

## Auswahlverfahren

### Projekt: „Sportangebote CreActive Youth“

Das Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf einen Projektträger zur Ausarbeitung und Umsetzung der Projektidee „Sportangebote CreActive Youth“. Das Projekt wird in den Jahren 2018 bis 2019 aus dem Projektfonds finanziert.

### Ausgangssituation

Im Quartier Boulevard Kastanienallee ist seit 2016 ein Quartiersmanagement eingesetzt, das gemeinsam mit Bewohnerinnen, Bewohnern und Akteuren im Stadtteil Impulse für eine positive Entwicklung setzt. Bildung, Ausbildung und Jugend stellt dabei ein Handlungsfeld von zentraler Bedeutung für die langfristige soziale Stabilisierung der Bewohnerschaft dar. Zur Kompensation von Benachteiligungen von hier in materieller Armut lebenden Jugendlichen setzt die Förderstrategie u.a. bei der Entwicklung ergänzender, ausgleichender Freizeit- und Bildungsangebote an.

Eine besondere Situation ist durch die Eröffnung der Notunterkunft 2013 (heute: Gemeinschaftsunterkunft) in der Maxie-Wander-Straße entstanden. Etwa 500 geflüchtete Menschen, darunter etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche mit Herkunftsländern vom Balkan und aus dem Nahen und Mittleren Osten, haben hier vorübergehend eine Heimstatt gefunden.

In einem vielfältigen Quartier muss ebenso interkulturelle Kompetenz und der Umgang mit Unterschiedlichkeit ein wichtiger Bestandteil aller Freizeit- und Bildungsangebote sein, denn oftmals grenzen sich die unterschiedlichen Jugendgruppen stark voneinander ab. Dies führt dazu, dass bestehende Vorurteile gepflegt und teilweise aggressiv vertreten werden.

### Projektziele und Zielgruppen

Sportangebote erreichen Jugendliche aller Schichten, Kulturen, Religionen und Länder. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche ab 14 Jahren aus unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten über Sportangebote nicht nur zusammenzubringen, sondern auch Vorurteile - gegebenenfalls auch zwischen oder unter den Geschlechtern - abzubauen, Selbstbewusstsein zu stärken, den Teamgeist untereinander zu wecken sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen bzw. der Gewalt vorzubeugen.

Durch den Ansatz von Sport- und Bewegungsangeboten soll die Entfaltung und Stabilisierung der Persönlichkeit von jungen Menschen gefördert, Integration unterstützt und damit eine Ergänzung der klassischen Bildungsarbeit geleistet werden.

### Projektbeschreibung

Das Projekt soll folgende Bausteine beinhalten:

- Kooperation mit Kinder- und Jugendeinrichtungen im Quartier / Schulen und weiteren Projektträgern im Bereich der Jugendarbeit zur Bedarfsklärung.
- Aufbau pädagogischer Angebote für Jugendliche in den Bereichen Sport und Bewegung (z.B. Fitness, Kampfsport, Ballsport, Parcours, Tanz) zum Abbau von Vorurteilen und Stärkung der Integration. Die Durchführung der Angebote soll hauptsächlich im Außenbereich (z.B. Bolz- und Spielplätze, öffentlichen Raum, Grünflächen) stattfinden, da die Bereitstellung von Räumen nicht sichergestellt werden kann. Gegebenenfalls kann eine Kooperation mit der JFE U5 oder einer anderen

Einrichtung zur Raumnutzung zu einzelnen Angeboten geschlossen werden. Die Durchführung der Angebote im Außenbereich soll schwerpunktmäßig in den Monaten April-Oktober erfolgen.

- Die Projektinhalte/Angebote sind mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu entwickeln bzw. zu konkretisieren. Gegebenenfalls kooperierende Einrichtungen sind in die Angebotsentwicklung bzw. -durchführung einzubinden.
- Qualifizierung von Jugendlichen mit dem Ziel der Durchführung eigener Angebote (peer-to-peer Ansatz)
- Teamstärkende Angebote (z.B. Sportausflüge innerhalb Berlins, Durchführung eigener Wettbewerbe, ggf. Teilnahme an weiteren Turnieren)
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

#### **Anforderungen an Bewerberin/Bewerber:**

- Ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrung in der Konzeption, Durchführung und Auswertung von vergleichbaren Projekten
- Sensibilität für und Erfahrung in der Arbeit und der Ansprache der Zielgruppe, interkulturelle Sensibilität und Gender-Kompetenz
- Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal in der Jugendarbeit
- Kenntnisse der lokalen Strukturen und Akteure sind wünschenswert
- Erfahrung in der Fördermittelumsetzung (vorzugsweise „Soziale Stadt“) inkl. Antragstellung, Zahlungsabrufe, finanztechnische Abwicklung und Auswertung des Projekts

#### **Projektzeitraum und -finanzierung:**

Es wird eine Projektlaufzeit vom 01.04.2018 bis 31.12.2019 angestrebt.

Das Projekt wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Für die Maßnahme stehen aus dem Projektfonds Fördermittel in Höhe von maximal 25.000€ zur Verfügung, davon 12.500€ für 2018 und 12.500€ für 2019. Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Sach- und Personalkosten zu decken. Für die Projektsteuerung kann eine Leistung in Höhe von bis zu 7% der originären Projektkosten geltend gemacht werden.

Zuwendungsempfänger im Programm „Soziale Stadt“ können juristische Personen und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts sein. Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil (mind. 10 %) in das Projekt einbringen. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Planungsleistungen des Trägers, überlassene Räume, geliehenes Material etc.) erbracht werden, hierzu gehört auch die Projektsteuerung.

#### **Einzureichende Unterlagen**

- Detaillierte Maßnahmen- und Durchführungskonzept unter Nutzung des Formulars „Projektskizze“ inkl. Zeitplan, ggf. ergänzend eine Projektkonzeption und -beschreibung mit konkreten Vorschlägen zu bedarfsgerechten Sport- und Kreativangeboten
- Finanzplan unter Nutzung des Formulars „Kosten- und Finanzplan“ inkl. einer detaillierten Kostenaufstellung der Personalkosten, Honorarkosten, Sachkosten und sonstige Aufwendungen. Die Honorarkosten sind nach Anzahl und Art der Tätigkeit mit den jeweiligen Stundensätzen differenziert darzulegen
- Nachweis der fachlichen Qualifikation des eingesetzten Personals
- Referenzen zu ähnlichen Projekten in benachteiligten Quartieren

- Die Formulare „Projektskizze“ und „Finanzplan“ stehen zum Download bereit unter: <https://www.pdl-berlin.eu/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

### **Bewerbungsfrist**

Die Bewerbungsunterlagen sind bis spätestens 18.12.2017, 12.00 Uhr beim Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee, Stollberger Str. 33 in 12627 Berlin postalisch oder per E-Mail an [team@boulevard-kastanienallee.de](mailto:team@boulevard-kastanienallee.de) einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

### **Auswahlverfahren**

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Mit der Einreichung der Bewerbungsunterlagen gibt der Anbieter dazu seine ausdrückliche Zustimmung. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Die Auswahlgespräche finden am 21.12.2017 ab 9.00 Uhr statt. Eine gesonderte Einladung dazu erfolgt kurzfristig nach einer Vorprüfung aller eingereichten Angebote.

Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement-Team gerne zur Verfügung: Telefon: 030 91141293, E-Mail: [team@boulevard-kastanienallee.de](mailto:team@boulevard-kastanienallee.de)

### **Hinweise zum Verfahren**

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerberinnen und Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerberinnen und Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenen Zweck weitergegeben werden.

Nach § 44 AV LHO, Anlage 2 (ANBest-P) Nr. 1.3 darf der Zuwendungsempfänger seine Beschäftigten finanziell nicht besserstellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Berlin, den 07.12.2017

Quartiersmanagement Boulevard Kastanienallee